



104

# GOOD COP, BAD COP

TEXT: MICHAEL LUX FOTOS: VESA ESKOLA

**Marcel Ortmayr hat sich mit dem Original-LAPD-Polizeiauto einen Traum erfüllt. Im wahren Leben ist er selbst Polizist – aber natürlich einer von den Guten. Seinen Ford Crown Victoria Police Interceptor kann man für Events und Hochzeiten buchen.**



**M**ist, waren wir zu schnell? Nervös schaue ich in den Rückspiegel, in dem das Blaulicht bedrohlich blinkt. «Freeze!» Jetzt nur keine falsche Bewegung – US-Cops fackeln schliesslich nicht lange. Okay, okay, alles nur Kopfkino. In Wirklichkeit sind wir auf dem Gelände des Militärmuseums Full verabredet. Marcel Ortmayr (39) und Freundin Viviane (35) aus Rheinfelden sehen ausserdem alles andere als bedrohlich aus – zumal Marcel seine LAPD-Uniform und die Pilotenbrille noch gar nicht angelegt hat.

Die beiden teilen die Leidenschaft für US-amerikanische Strassenkreuzer. Während wir ihr Schätzchen, einen originalen Ford Crown Victoria Police Interceptor, bewundern, berichten sie, wie alles begann: «Ein Freund hat mich vor einigen Jahren zu einem US-Cars-Treffen mitgenommen», erzählt Marcel, der im wahren Leben ebenfalls Polizist ist. «Davor hatte ich nur so kleine Rutscherle.» Danach kam der gelernte Maschinenmechaniker auf den Geschmack, fing mit einem 88er-Camaro zu schrauben an. «US-Autos sind nicht so seelenlos, sondern haben einen eigenen Charakter. Ich mag ausserdem das entspannte Fahren», schwärmt er. Viviane war mit 19 bereits zum ersten Mal in den Vereinigten Staaten. Beide zusammen reisten schon mehrere Male über den grossen Teich, bewunderten dort die Fahrzeuge der Cops und die Taxis. Die Idee, sich selbst nach einem Polizei-

105

**Marcel Ortmayr steht auf US-Cars und Rockabilly-Musik.**

auto umzusehen, kam bei einer Hochzeit: «Die Braut wurde in einem 1974er-Dodge der Highway Patrol gebracht», erinnert sich Viviane. «Danach habe ich angefangen, im Internet zu suchen. Ein LAPD-Auto war unser Traum», fügt Marcel hinzu. Ein Traum, der sich erfüllte. Tatsächlich fand er in Deutschland einen Ford Crown Victoria Baujahr 2005, der früher bei der LAPD im Einsatz war. Mit

Beim Police  
Interceptor  
sind Fahrwerk und  
Bremsen verstärkt.



106

Originallackierung und wieder aufgebaut mit Originalteilen wie Blaulicht, Sirene, Bumper sowie Klebern der LAPD, die schon der Vorbesitzer in den USA besorgt hatte – ebenso wie die LAPD-Uniform, die Marcel samt Waffengurt übernehmen konnte.

#### Behördenauto und Taxi

In den USA war der Ford Crown Victoria, der zwischen 1992 und

2011 gebaut wurde, vor allem bei Behörden und der Polizei äusserst beliebt. Die zweite Generation (ab 1997) wurde seit 2007 nicht mehr an Privatpersonen ausgeliefert.

Vorteile der Limousine: Durch die Kastenrahmen-Bauweise ist sie nicht nur robust, sondern günstig zu reparieren. Der Hinterradantrieb mit Starrachse ist ausserdem weniger anfällig, wenn beispielsweise im Einsatz

mal der Bordstein mitgenommen wird. Die Polizeiversion namens Police Interceptor verfügt zudem über ein verstärktes Fahrwerk, härtere Federn sowie grössere Bremsscheiben vorn und hinten. «Dadurch fährt er sich etwas ruppig», findet Marcel. Dafür ist der Police Interceptor für amerikanische Verhältnisse flott unterwegs. Unter der Haube schlummert ein klassischer Big-Block: Der 4,6-Li-

ter-V8-Sauger bringt es umgerechnet auf 242 PS und macht den Ford rund 200 km/h schnell.

Zusätzlich zu den regulären drei Gängen hat der Automat noch einen Overdrive-Schongang, der die Motorendrehzahl reduziert: «Warning: Use Overdrive during High Speed Pursuit», mahnt ein Aufkleber, der neben dem Schalthebel am Lenkrad prangt – bei Verfolgungsjagden soll man stets



Watch your head: Marcel Ortmayr (39) aus Rheinfelden spielt den «Bad Cop» überzeugend.



Gerüstet: Uniform und Gurt stammen wirklich von der LAPD.

Fast alles echt: Der Laptop zur Personenabfrage ist Fake. Die Bedienelemente für Blaulicht und Sirene in der Mittelkonsole aber original und funktionstüchtig.

den Overdrive benutzen. Es sind vor allem diese Details, die den Charme des US-Polizeiwagens ausmachen.

#### Bubentraum mit Blaulicht

Jetzt möchte ich aber doch auf den extrem breiten Fahrersitz. Spontan muss ich an die typischen Film-Cops denken, die pausenlos Donats in sich hineinschaufeln. Die Sitze sind zum Glück elektrisch

verstellbar. Nachdem der über 1,90 Meter grosse Marcel am Steuer sass, muss ich ziemlich weit vorfahren, um überhaupt an die Pedale zu kommen.

Der Polizist, der in der Zwischenzeit in sein Cop-Outfit geschlüpft ist, erklärt derweil das Cockpit: «Der Laptop für die Personenabfrage ist natürlich Fake.» Echt ist hingegen die Schaltanlage für Blaulicht und Sirene, die

für die Zulassung im Strassenverkehr abgedeckt und vom Strom abgehängt sein müssen. Für das Shooting auf abgesperrtem Gelände hat Marcel sie extra wieder aktiviert. «Uiii, uiii, uiii», tönt es ohrenbetäubend aus den Lautsprechern. Genau wie im Film – oder eben auf den Strassen von Los Angeles. Megacool!

Ebenfalls original sind die Suchscheinwerfer links und

rechts der A-Säulen, die vom Cockpit aus manuell bedient werden. «Die habe ich wohl etwas zu fest geputzt», schmunzelt Marcel, im Augenblick funktionieren sie leider nicht. Funktionstüchtig ist dagegen das taktische Innenlicht an der Decke, das für verdeckte Ermittlungen auf gedämpftes Rot gestellt werden kann.

Darf ich auch mal fahren? Ausnahmsweise lässt mich Marcel



Für alle Fälle: Das Polizeifahrzeug hat statt Fussmatten Gummiverkleidung. Die Löcher im Fussraum dienen als Abfluss – man kann sich denken, wofür.

Nicht immer so gemütlich: Normalerweise sitzen Ganoven auf einer abwaschbaren Plastikbank. Türgriffe: Fehlanzeige.



Spartanisch: Das Cockpit mit Lenkradschaltung und Stoffsitzen mit extrem breiten Sitzflächen für die Donuts mampfenden US-Cops.



To protect and to serve: Aufkleber der LAPD. Links und rechts hat der Interceptor zudem Suchscheinwerfer.

88366

eine kleine Runde drehen, sogar ohne ihn als Beifahrer. Zu meiner Überraschung ist der Sound des V8 eher dezent, der Durchzug dafür ordentlich. Der Dreigang-Automat schaltet spät und dreht die Gänge relativ hoch. Man spürt aber, dass der Ford mit einem Gesamtgewicht von über zwei Tonnen kein Leichtgewicht ist. Die Servolenkung fällt für einen Ami hinge-

gen nicht allzu schwammig aus. Genauso wie die Federung. «Fährt man mit dem Ford richtig flott in die Kurve, kommt das Heck mit quietschenden Reifen», mutmasse ich. «Das habe ich ehrlich gesagt noch nie ausprobiert», versichert Marcel. Da kommt wohl der Gesetzeshüter in ihm durch. Aber so ein Ami ist schliesslich auch zum gechillten Cruisen geeignet.

**Zugeständnisse an den Komfort**  
Um am eigenen Leib zu erfahren, wie es sich anfühlt, hinten in einem Streifenwagen mitzufahren, lasse ich mich prompt verhaften. Marcel mimt fürs Foto überzeugend den «Bad Cop» und verfrachtet mich unsanft auf die Rückbank. Die ist dann aber gar nicht so unbequem wie gedacht, sondern ziemlich weich gepol-

tert. Normalerweise haben es die Ganoven allerdings nicht ganz so bequem und hocken auf einer schmalen Plastikbank, die leichter abwaschbar ist als der Plüschbezug. Der mit Gummibelag ausgekleidete Fussraum mit kleinem Abflussloch ist ein dezenter Hinweis auf den Alltag in den Strassen von LA. Man kann sich gut vorstellen, welche Flüssigkeiten

108



Klassischer Big-Block: Der Ford Crown Victoria hat einen 4,6-Liter-V8 unter der Haube und bringt es auf rund 242 PS.



Tatütata: Blaulicht und Sirene sind original, müssen im Verkehr aber abgedeckt und vom Strom abgehängt sein.

da abfließen sollen ... Nicht mehr an Ort und Stelle ist dagegen das Gitter, das die Officer vor den Insassen im Fond schützen soll. Ebenfalls ein Zugeständnis an den Passagier-Komfort sind die improvisierten Türgriffe, die Marcel nachträglich eingebaut hat. Denn er nutzt seinen Ford Crown Victoria heute für Events und als Hochzeitsauto. Ganz ohne Aus-

stiegsmöglichkeiten kämen sich die Brautpaare vielleicht doch ein bisschen eingesperrt vor. Wer es dennoch versuchen möchte, findet unter [www.copcar.ch](http://www.copcar.ch) weitere Infos, auch zu Marcells neuesten Projekten: So besitzt er einen 68er-Plymouth-Vailant und schraubt aktuell an einem Chevrolet C10 Pick-up von 1972. Einmal US-Car-Fan, immer US-Car-Fan. ■

#### Ford Crown Victoria Police Interceptor

Bj. 2005, V8-Sauger, 4601 cm<sup>3</sup>, 178 kW/242 PS, 389 Nm bei 4100/min, 3-Gang-Automat mit Overdrive, Hinterrad • ca. 12,0 l/100 km, 0–100 km/h k.A., Spitze 200 km/h • L/B/H: 5385/1986/1443 mm, Leergewicht: 1788 kg, Gesamtgewicht 2695 kg, Ladevolumen: 583 l • Preis: 5000 bis 15 000 Franken.

#### VERRÜCKTE GESUCHT!

Haben Sie auch ein spezielles Auto, einen aufgemotzten Klassiker oder einen fahrbaren Untersatz Marke Eigenbau? Wir suchen für die ai-Reihe «die Schweizer und ihre verrückten Autos» originelle Fahrzeuge und ihre Besitzer. Bewerbungen bitte mit Fotos sowie Name, Adresse und Alter an: [redaktion@auto-illustrierte.ch](mailto:redaktion@auto-illustrierte.ch)

**»» Vor der Kulisse des Militärmuseums Full kommt der Streifenwagen authentisch rüber.**

